

2. Ostersonntag – B – St. Ludger Selm – Hausliturgie von Pfr. Themann

Eröffnung: Orgelspiel zu GL 328

Begrüßung:

Der Herr, auferweckt zum neuen Leben – uns zugewandt – er ist mit euch.

Ostern fordert heraus zum Glauben, zum Vertrauen, dass mit der Auferweckung Jesu nun alles anders ist. Die

ersten Jünger sind überzeugt und sagen „Wir haben den Herrn gesehen.“ Die Reaktion des Apostel Thomas ist nur allzu verständlich. „Wenn ich das nicht mit eigenen Augen sehe, glaube ich nicht.“

Wir verkünden bis heute das Unglaubliche. Der Tod ist nicht mehr Ende, er führt zum neuen Leben. Und in der Konsequenz ist auch das Leben Jesu neu anzusehen, österlich neu zu verstehen.

Bitten wir um offene Sinne, den österlichen Blick und das Verstehen des Lebens Jesu. IHN dürfen wir in unserer Mitte begrüßen, er ist längst da und feiert mit uns.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, das Holz auf deiner Schulter, von der Welt verflucht - ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison.

Wir bitten dich Herr, dass auf unsrer Fahrt,
- Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. Christe eleison!

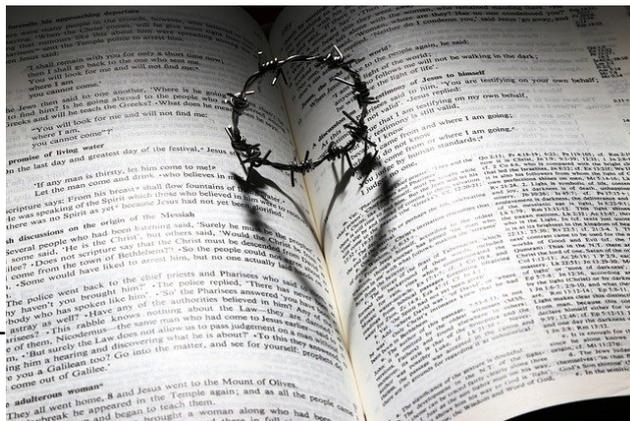
Die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
- Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht. Kyrie eleison.

Vergebungsbitte: Ja Herr, schenke uns deine Liebe, dein Erbarmen. Sieh, wohin wir gehen, ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen. Amen.

Gloria: GL 727 1-2 (Dir, Gott in den höchsten Höhen)

Tagesgebet:

Gott,
Friede und Vergebung,
Freude und neues Verstehen
sind die großen Gaben des Auferstandenen an seine Jünger.



Stärke auch in uns den Glauben,
dass der Herr mitten unter uns lebt und wirkt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lesung: 1 Joh 5,1–6

1 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott gezeugt und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der aus ihm gezeugt ist. 2 Daran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben: wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen. 3 Denn darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. 4 Denn alles, was aus Gott gezeugt ist, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. 5 Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? 6 Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit.

Antwortgesang: Orgelspiel

Evangelium: Joh 20,19–31

(Die Erscheinung Jesu vor allen Jüngern am Osterabend) 19 Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. 21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! 23 Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

(Eine weitere Erscheinung Jesu und der Glaube des Thomas) 24 Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. [3] 25 Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. 26 Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! 27 Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28 Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

(*Erster Schluss des Johannesevangeliums*) 30 Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. 31 Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben.

„Im Sterben *Gott* entdecken“, „Jesu Leben österlich- und damit von Auferstehung her“ zu lesen und zu verstehen – das ist immer neu Einladung und Auftrag an uns.

Es ist immer ein Herantasten an die Glaubenswahrheit, denn unsere Alltagserfahrung bleibt nicht nur augenscheinlich im Tode stecken. Vielen fällt der Glaube an Auferstehung, an ein Leben nach dem Tode schwer. Der Zweifel daran ist schnell groß.

Der Glaube an Auferstehung – geschenkt von Gott – braucht Vertrauen, es braucht die Freundschaft zu Jesus und Gott, um das Risiko zu wagen und zu sagen: Ich sehe nicht, aber ich glaube an Jesus, den Auferstandenen und seine Botschaft, dass auch auf uns Auferstehung wartet.

Wir glauben an die Auferweckung von den Toten gerade gegen jedes sichtbare Erleben von Sterben und Tod, das uns nur das Ende vor Augen stellt. Wir glauben an Gottes Gegenwart *gerade* im Leid.

Daher braucht es immer wieder das: Von Ostern her den Lebensweg Jesu betrachten, nachdenken und verstehen.

Sehr schön hat es für mich in diesem Jahr, herantastend, suchend, vertrauend Christina Brudereck des Duos „2Flügel“ in Worte gefasst in einer Feierstunde am Karfreitag Nachmittag. Unter dem Titel Leidenschaft leben 2021“ können sie dies auf ihrem YouTube Kanal nachsehen, wozu ich Sie an dieser Stelle einlade:

Das ganze Video ist natürlich sehenswert, aber ich lade Sie ein, jetzt den Ausschnitt von 4 Minuten anzusehen: 30:24 bis 34:20 (Minuten: Sekunden)

<https://www.youtube.com/watch?v=lqG8azmj6V0>

Dieser Textausschnitt zeigt für mich sehr schön die Glaubensherausforderung der Jünger wie für uns. Durch die Auferstehung deutet sich die erlebte Realität um, erhält sie eine andere neue Qualität.

Die Jünger sind nach der ersten Begegnung mit dem Auferstandenen nicht aufgesprungen und haben die Auferstehung verkündet. Es hat auch für sie Zeit gebraucht zu verstehen, brauchte weitere Begegnungen mit dem Auferstandenen, brauchte Nachdenken und Neu-Verstehen.

Und es hat die Freundschaft gebraucht zu Jesus, um ihm und seiner Botschaft zu vertrauen. Rückblickend können wir im Sterben Gott entdecken, der bis zum äußersten an der Liebe festhält. Rückblickend können wir sagen: Gott ist uns Menschen so nah, dass er sogar die Frage nach dem „Warum Gott?“ mit uns stellt und mit aushält.

Wir finden bei IHM, Gott, keine schnelle Erklärung, sondern im Nachdenken finden wir zum Staunen und zum Trost. Gott kennt unsere Tränen, unsere Zweifel, den Schmerz und das Sterben. Gerade darin ist er menschlich da, nahe, zeigt seine göttliche Liebe und Zuneigung zu uns.

Gott gebe, dass wir nachösterlich diese Botschaft vertrauend glauben können, nachösterlich mehr und mehr Gottes Wahrheit entdecken und verstehen.

Er hat gelitten für uns aus Liebe und so den Weg zum Leben erschlossen – uns ganz nah.

Amen.

Credo: GL 790 (Wir glauben all an einen Gott)

Fürbitten

Dass Gott uns nahe ist, darauf dürfen wir vertrauen. Er drängt sich nicht auf. Er ist uns nahe, um zu helfen. Darum bitten wir IHN:

Wir bitten um eine Kirche, die in dieser Welt ein Zeugnis ehrlicher, geschwisterlicher Liebe gibt, von der kein Mensch und keine Lebenspartnerschaft ausgenommen ist.

Gott und Vater.

Um Frieden in den Familien und in der Gesellschaft und ganz besonders in Myanmar (Birma), in dem sich die Menschen gegen Gewalt und Diktatur erhebt.

Wir bitten um die Bewältigung der Pandemie. Hilf uns, auf den Erfahrungen des letzten Jahres an einer guten und gerechten Zukunft für alle zu bauen.

Um die Gnade, deine Botschaft immer besser zu verstehen und zu leben.

Wir bitten um dein Geschenk der „Auferweckung zu neuen Leben“ für unsere Verstorbenen.

„Gott sei Dank“ für alle Wege, die DU uns ebnest, für alle Gaben, die du schenkst, und für dein Wort, das uns leben hilft - heute und für die Ewigkeit.

Vater Unser

Friedensgruß

Mahlspruch:

Selig, die nicht sehen und doch glauben. Halleluja. (Joh 20,29)

Schlussgebet:

Gütiger Gott,
dein Wort und die heilige Speise, die wir empfangen haben,
durchdringe uns mit ihrer Kraft.
Sie vertiefe unseren Glauben,
mache stark unsere Hoffnung
und entzünde unsere Herzen zu Werken der Liebe.
Lass das göttliche Leben, das du uns geschenkt hast,
sich entfalten und Frucht bringen für das ewige Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Schlusslied: GL 326 1-3 (Wir wollen alle fröhlich sein)